

worden, und niemand hätte ihn aus dem Brunnen erlösen können als sie allein, und morgen wollten sie zusammen in sein Reich gehen. Dann schliefen sie ein, und am anderen Morgen, als die Sonne sie aufweckte, kam ein Wagen herangefahren mit acht weißen Pferden bespannt, die hatten weiße Straußfedern auf dem Kopf, und gingen in goldenen Ketten, und hinten stand der Diener des jungen Königs, das war der treue Heinrich. Der treue Heinrich hatte sich so betrübt, als sein Herr war in einen Frosch verwandelt worden, daß er drei eiserne Bände hatte um sein Herz legen lassen, damit es ihm nicht vor Weh und Traurigkeit zerbränge. Der Wagen aber sollte den jungen König in sein Reich abholen; der treue Heinrich hob beide hinein, stellte sich wieder hinten auf und war voller Freude über die Erlösung. Und als sie ein Stück Weges gefahren waren, hörte der Königssohn, daß es hinter ihm krachte, als wäre etwas zerbrochen. Da drehte er sich um und rief:

„Heinrich, der Wagen bricht.“  
 „Nein, Herr, der Wagen nicht,  
 es ist ein Band von meinem Herzen,  
 das da lag in großen Schmerzen,  
 als ihr in dem Brunnen saßt.  
 als ihr eine Fretsche (Frosch) waßt (wart).“

Doch einmal und noch einmal krachte es auf dem Wege, und der Königssohn meinte immer, der Wagen bräche, und es waren doch nur die Bände, die vom Herzen des treuen Heinrich absprangen, weil sein Herr erlöst und glücklich war.

## 2. Kage und Maus in Gesellschaft.

Eine Kage hatte Bekanntschaft mit einer Maus gemacht und ihr soviel von der großen Liebe und Freundschaft vorgefagt, die sie zu ihr trüge, daß die Maus endlich einwilligte, mit ihr zusammen in einem Hause zu wohnen und gemeinschaftliche Wirtschaft zu führen. „Aber für den Winter müssen wir Vorsorge tragen, sonst leiden wir Hunger,“ sagte die Kage, „du, Mäuschen, kannst dich nicht überall hinwagen und geräfst mir am Ende in eine Falle.“ Der gute Rat ward also befolgt und ein Löpschen mit Fett angekauft. Sie wußten aber nicht wo sie es hinstellen sollten, endlich nach langer Überlegung sprach die Kage: „Ich weiß keinen Ort, wo es besser